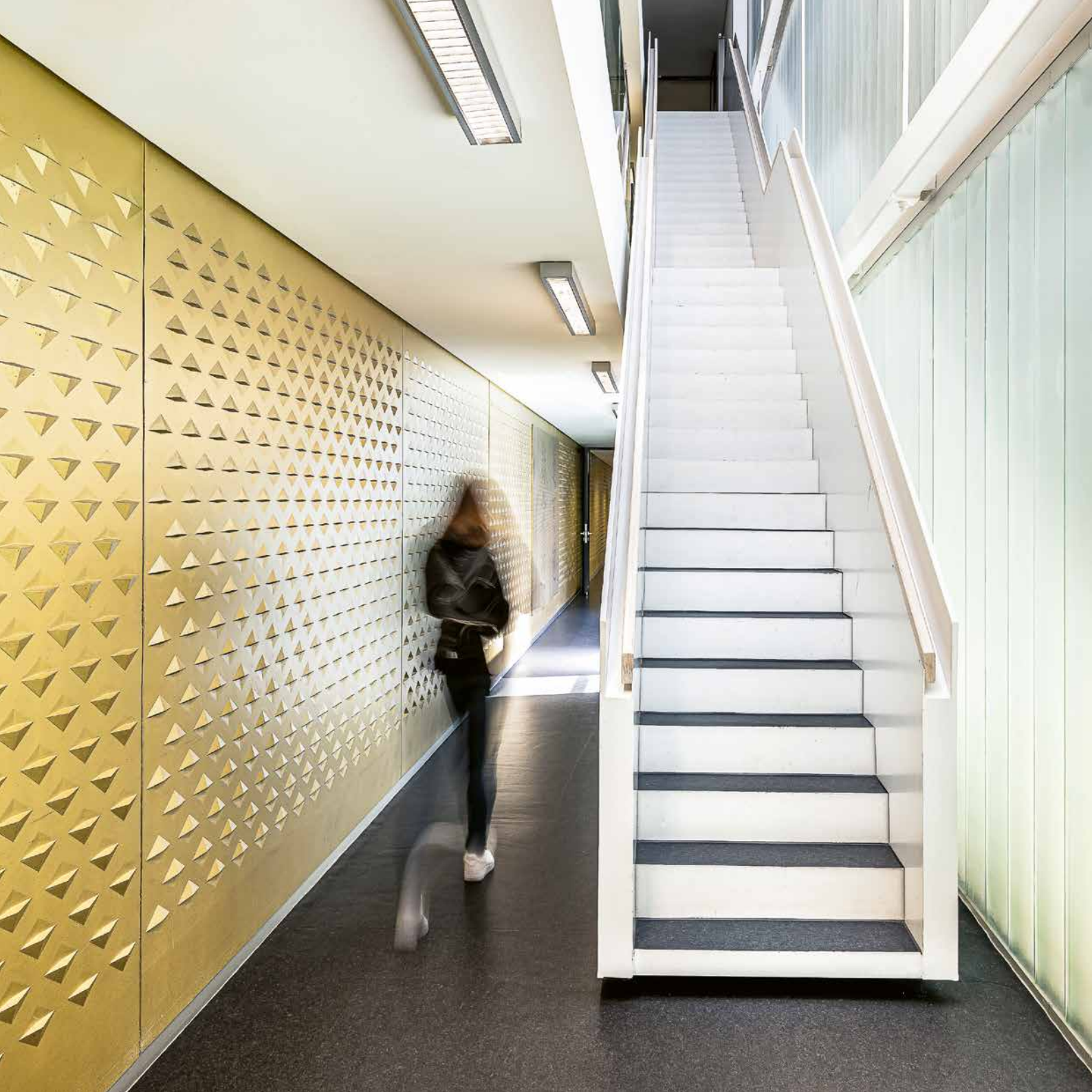


20 JAHRE UNIVERSITÄTSBAUMANAGEMENT



VORWORT

Die Universität als Bauherrin

Die Georg-August-Universität Göttingen wurde im Jahr 2003 in die Trägerschaft einer Stiftung Öffentlichen Rechts überführt und damit Eigentümerin der von ihr genutzten Gebäude. Zur Umsetzung der neuen Aufgaben und Verantwortlichkeiten entstand die neue Abteilung Gebäudemanagement und mit der Zuständigkeit für die Bauherreneigenschaft das Universitätsbaumanagement. Dieser Bereich übernahm damit ab dem 1. Januar 2004 alle Dienstleistungen und Aufgaben, welche sich aus der Übertragung der Bauherreneigenschaft ergaben und setzt diese seitdem erfolgreich um. Im Zusammenspiel des Universitätsbaumanagements mit den weiteren Bereichen im Gebäudemanagement ist es möglich, alle Dienstleistungen von der Planung über die Baudurchführung bis hin zur Betreuung, Versorgung und Unterhaltung der stiftungseigenen Gebäude zu steuern und zu bündeln. Dies war ein entscheidender Schritt zum effizienten, wirtschaftlichen und selbstbestimmten Bauen unter gleichzeitiger Beachtung der späteren Betriebskosten. Die Kolleg*innen im Universitätsbaumanagement besitzen die gebündelte Fachkompetenz von der Architektur über das Bauingenieurwesen, Elektro- und Maschinentechnik, Heizung, Lüftung und Sanitärfachtechnik bis hin zur Labortechnik. Sie betreuen seitdem rund 250 eigene und angemietete Gebäude und setzen ein jährliches Bauvolumen von rund 40 Millionen Euro um. Ein Schwerpunkt in den vergangenen Jahren war die Sanierung und Restaurierung der hochwertigen Baudenkmale wie zum Beispiel Sternwarte, Aula,

Alte Mensa und das historische Gebäude der Staats- und Universitätsbibliothek sowie große Neubaumaßnahmen, wie der Neubau der Physik, das Schwann-Schleiden-Forschungszentrum, das Kulturwissenschaftliche Zentrum oder das Rechenzentrum. Gemeinsam mit den großen Sanierungsmaßnahmen der Gebäude aus den 70er Jahren wie die Sanierung der Chemie und die Fassadensanierung Forst sind dies nur einige Beispiele der vielfältigen baulichen Aktivitäten seit 2004. Insbesondere wurde das Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit bereits vor Jahren aktiv in der Planung und der Entwicklung von Baumaßnahmen berücksichtigt. So wurde der Nordkindergarten und auch das Lern- und Studiengebäude dem Passivhausstandard angeglichen, wodurch bereits erste Erfahrungen im Bereich der Klimaneutralität ermöglicht wurden. Die vorliegende Broschüre bildet mit exemplarisch dargestellten Projekten einen Überblick über 20 Jahre bauliche Entwicklung der Georg-August-Universität Göttingen. Das Universitätsbaumanagement wird auch in Zukunft alle kommenden Projekte der Gebäudesanierung sowie zukünftiger Neubauten mit großem Engagement und Einsatz für die Universität Göttingen gestalten und voranbringen. Die bauliche Entwicklung unter gleichzeitiger Beachtung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit ist für die Universität und das gesamte Team des Universitätsbaumanagements Ehrgeiz und Ansporn zugleich.

Göttingen, Januar 2024

Prof. Dr. Metin Tolan
Präsident

Dipl.-Ing. Rainer Bolli
Leiter der Abteilung
Gebäudemanagement

NORDCAMPUS

S. 50
1454

S. 12
1440-1446

S. 60
1473

S. 62
1487

S. 72
2401

S. 68
1492

S. 28
2412

S. 76
1474

S. 34
1437

S. 10
1439

S. 52
1477

S. 48

S. 70
1519

S. 22
0680

S. 64
1621

S. 38
1529

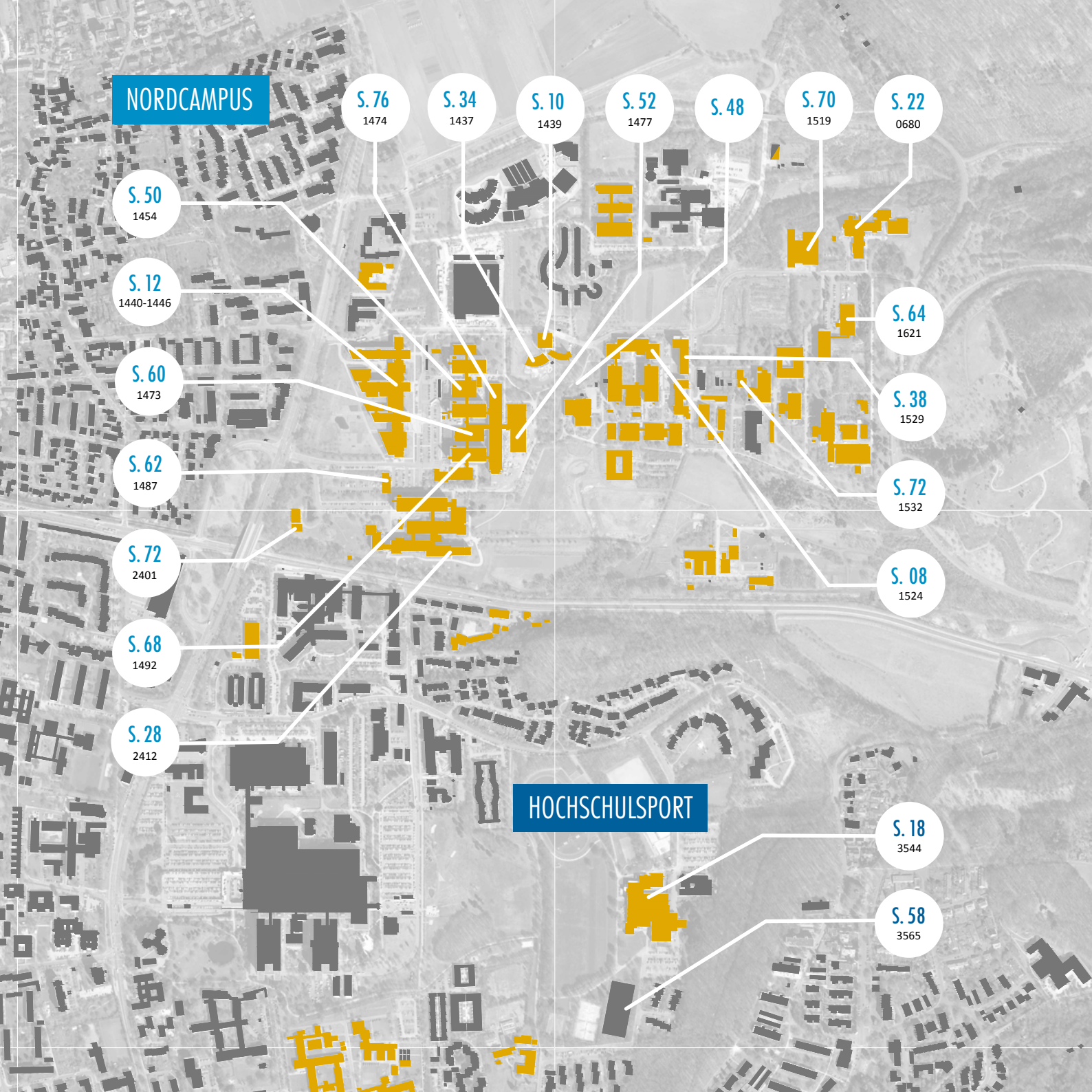
S. 72
1532

S. 08
1524

HOCHSCHULSPORT

S. 18
3544

S. 58
3565



NORDCAMPUS



GZMB
Justus-von-Liebig-Weg 11
PIZ 1524



XLAB
Justus-von-Liebig-Weg 8
PIZ 1439



PHYSIK
Friedrich-Hund-Platz 1
PIZ 1440-1446



TIERÄRZTLICHES INSTITUT
Burckhardtweg 2
PIZ 0680



INFORMATIK
Goldschmidtstraße 7
PIZ 2412



KITA NORD
Justus-von-Liebig-Weg 6
PIZ 1437



SCHWANN-SCHLEIDEN-ZENTRUM
Julia-Lermontowa-Weg 3
PIZ 1529



SPIELPLATZ NORDGEBIET
Grisebachstraße



CHEMIE GEBÄUDE C
Tammannstraße 6
PIZ 1454



CHEMIE GEBÄUDE L
Tammannstraße 8
PIZ 1477



CHEMIE GEBÄUDE E
Tammannstraße 4
PIZ 1473



CONTAINER INFORMATIK
Goldschmidtstraße
PIZ 1487



HOLZHALLE
Büsgenweg 4
PIZ 1621



WÖHLER-INSTITUT
Tammannstraße 2
PIZ 1492



RECHENZENTRUM
Burckhardtweg 4
PIZ 1519



BLOCKHEIZKRAFTWERK
Julia-Lermontowa-Weg 6
& Goldschmidtstraße 2
PIZ 1532 & 2401



CHEMIE GEBÄUDE H
Tammannstraße 4
PIZ 1474

HOCHSCHULSPORT



HALLENBAU
Sprangerweg 2
PIZ 3544



FIZ
Sprangerweg 2
PIZ 3544



SCHWIMMHALLE
Sprangerweg 2
PIZ 3544



KLETTERHALLE
Sprangerweg 2
PIZ 3544



SOCCERCOURTS
Sprangerweg 2
PIZ 3565

Die Gebäude der Universität werden zwecks eindeutiger Identifizierung durch sogenannte **PIZ-Nummern** erfasst.

ZENTRALCAMPUS

S. 44
5233

S. 30
5256

S. 24
5361

S. 14
4484

S. 32
4485

S. 42
5312

S. 66
5370

INNENSTADT

S. 74
6192

S. 16
7209

S. 56
7306

S. 26
8420

S. 36
8424

ZENTRALCAMPUS



KITA WALDWEG
Waldweg 26/28
PIZ 4484



VERFÜGUNGSGEBÄUDE
Platz der Göttinger Sieben 7
PIZ 5361



OECONOMICUM
Platz der Göttinger Sieben 3
PIZ 5256



HOCHHAUS WALDWEG
Waldweg 26
PIZ 4485



KWZ
Heinrich-Düker-Weg 14
PIZ 5312



LSG
Platz der Göttinger Sieben 3a
PIZ 5233



BIOLOGIE
Heinrich-Düker-Weg 8A/B
PIZ 5370

INNENSTADT



ALTE SUB
Papendiek 14
PIZ 7209



STERNWART
Geismar Landstraße 11
PIZ 8420



CAFÉ STERNWART
Geismar Landstraße 11a
PIZ 8424



ALTE MENSA
Wilhelmsplatz 3
PIZ 7306



FORUM WISSEN
Berliner Straße 28
PIZ 6192

SONSTIGES



GROSSSCHWEINANLAGE
Waldstraße
37586 Dassel/
Relliehausen
PIZ 0059

NEUBAU GÖTTINGER ZENTRUM FÜR MOLEKULARE BIOWISSENSCHAFTEN (GZMB) – ERNST-CASPARI-HAUS





1998-2003

PIZ 1524

Adresse: Justus-von-Liebig-Weg 11

Projektleitung GM 1: Gerhard Möller

Gesamtbaukosten: 30 Mio. €

Bauzeit: Oktober 1998 bis Juli 2003

Architekt: Staatliches Baumanagement

Hauptnutzfläche: 5.115 m²

Der Baukomplex des Göttinger Zentrums für Molekulare Biowissenschaften (GZMB) vereint verschiedene Arbeitsbereiche der Biologischen Fakultät und der Universitätsmedizin. Ziel ist das fakultätsübergreifende

Forschen an entwicklungsbiologischen und mikrobiologischen Fragestellungen, ergänzt durch zellbiologische und biochemische Ansätze. Darüber hinaus ist neben einer Intensivierung der Forschung, unter anderem in Kooperation mit universitären und außeruniversitären Einrichtungen, auch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses Ziel des GZMB. Im Fokus steht hier vor allem die Etablierung selbständiger Nachwuchsgruppen. Entstanden sind Labore, Klimakammern und Gewächshäuser sowie Praktikums- und Seminarräume, die teils auch für eine gemeinsame Nutzung zur Verfügung stehen. Der in drei Bauabschnitten errichtete Neubau konnte im Juni 2005 offiziell seiner Bestimmung übergeben werden.

NEUBAU EINES INTERDISZIPLINÄREN EXPERIMENTALLABORS – XLAB





2002-2004

PIZ 1439

Adresse: Justus-von-Liebig-Weg 8

Projektleitung GM 1: Volker Rammenzweig

Gesamtbaukosten: 5,2 Mio. €

Bauzeit: Sept. 2002 bis Okt. 2004

Architekt: Bez+Kock Architekten, Stuttgart

Hauptnutzfläche: 1.217 m²

Das im Jahr 2004 eingeweihte Gebäude des XLAB – das Göttinger Experimentallabor für junge Leute – ist auf dem naturwissenschaftlichen Nordcampus als Schülerlabor für die MINT-Fächer Physik, Chemie, Biologie und Informatik ein außerschulischer Lernort, an dem Schule und Forschung zusammenfinden.

Das Experimentallabor versteht sich als Brücke zwischen den modernen Naturwissenschaften und der Schule und will dabei begabte und interessierte Schüler*innen für ein naturwissenschaftliches Studium gewinnen.

Das Gebäude dient der Unterbringung der Büros und Labore des XLAB in zentraler Lage im Nordgebiet. Der Gebäudeentwurf ist Ergebnis eines Architekturwettbewerbes aus dem Jahr 2001, aus dem das Büro Bez+Kock Architekten als Wettbewerbssieger hervorging. Das annähernd würfelförmige Gebäude fällt auf den ersten Blick besonders durch seine intensive Farbigkeit pro Geschoss auf. Das gläserne Erdgeschoss verleiht dem Kubus eine schwebende Wirkung.

Auf vier kräftigen Stützen schwebt das Dach als sichtbares Spannbetonrost über der Gebäudehülle. Daran sind die Deckenränder an Stahlseiten abgehängt. Die Räume sind um ein zentrales Atrium angeordnet,

NEUBAU DER FAKULTÄT FÜR PHYSIK



NORDCAMPUS



Eines der größten Göttinger Bauprojekte seiner Zeit war der Neubau des Gebäudes für die Fakultät für Physik auf dem Nordcampus.

Durch ihn konnten alle physikalischen Institute in einem Gebäude im Nordgebiet zusammengeführt werden und die Bereitstellung zentraler Infrastruktur und Forschungseinrichtungen wurde somit ermöglicht.

Der 22.800 m² umfassende Gesamtkomplex hat circa 99 Millionen Euro gekostet. Finanziert wurde er vom Land Niedersachsen im Rahmen eines Investorenmodells und schlüsselfertig übergeben von der Firma Wayss und Freytag. Der zweite Bauabschnitt über circa 31 Millionen Euro wurde durch das Baumanagement der Stiftungsuniversität realisiert und in 2005 abgeschlossen.



2003-2005

PIZ 1440-1446

Adresse: Friedrich-Hund-Platz 1

Projektleitung GM 1: Volker Göbel

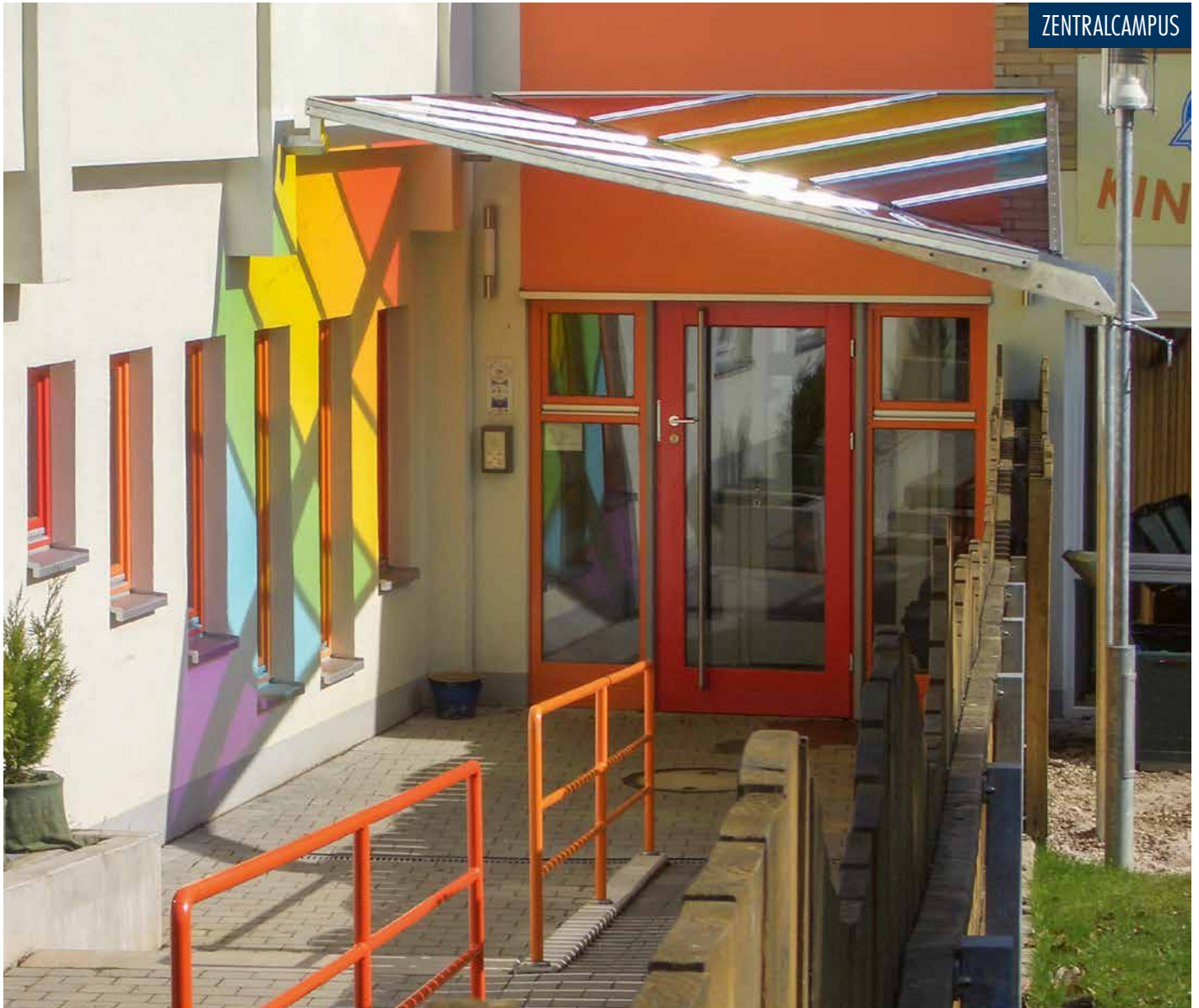
Gesamtbaukosten: 99 Mio. €

Bauzeit: Mai 2003 bis April 2005

Architekt: Staatliches Baumanagement

Hauptnutzfläche: 23.318 m² (1. + 2. BA)

KINDERTAGESSTÄTTE WALDWEG „KINDERBEWEGUNGSHAUS“





2005

PIZ 4484

Adresse: Waldweg 26/28

Projektleitung GM 1: Ulrich Noack

Gesamtbaukosten: 833.000 €

Bauzeit: Juni 2005 bis September 2005

Architekt: Universität Göttingen

Hauptnutzfläche: 524 m²

Im Zuge der Umbaumaßnahme wurden in dem Gebäude im Waldweg 26 im Bereich einer ehemaligen Lehrschwimmhalle insgesamt vier Kindergruppenräume einschließlich der zugehörigen Außenanlagen hergerichtet.

Heute befindet sich in diesen Räumlichkeiten das ASC Kinderbewegungshaus. Die Schwerpunkte dieser Einrichtung sind auf Bewegung und Immersion ausgerichtet. Durch ein vielfältiges Angebot soll bei den Kindern nicht nur die Freude an der Bewegung geweckt werden, sondern ihnen auch die Möglichkeit einer guten Entwicklung und Erweiterung ihrer Erfahrungen geboten werden. So gibt es neben den Außenanlagen auch Turnhallen für Schlechtwettertage sowie Schwimmkurse und regelmäßiges Training in bestimmten Sportarten. Durch den zweiten Schwerpunkt, das Immersionsprinzip, soll den Kindern spielerisch das Erlernen einer Fremdsprache ermöglicht werden. Diese wird in den Alltag eingebettet und durch Mimik, Gestik und Zeigen verdeutlicht. Somit können die Kinder nicht nur Sprachen erlernen, sondern auch andere Kulturen kennenlernen und erleben.

SANIERUNG DER ALTEN STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

INNENSTADT





Im Zuge der Sanierung der alten Staats- und Universitätsbibliothek wurde der ehemalige Kirchenraum zum Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich umgebaut.

Darüber hinaus wurde ein neuer Eingangsbereich gestaltet und die Magazinbereiche sowie der historische Lesesaal saniert.

Da der Betrieb während der Umbaumaßnahmen weitgehend aufrechterhalten werden sollte, wurde die Maßnahme von 1999 bis 2005 in Teilbauabschnitten ausgeführt.

Heute ist das Gebäude der alten SUB Göttingen ein Ort der historischen Forschung und der Vermittlung von Forschungsergebnissen an eine breite Öffentlichkeit zugleich. Außerdem finden wissenschaftliche und kulturelle Veranstaltungen mit besonderer Atmosphäre sowie Ausstellungen, zum Beispiel zur Göttinger Wissenschaftsgeschichte, statt.



1999-2005

PIZ 7209

Adresse: Papendiek 14

Projektleitung GM 1: Ulrich Grischke

Gesamtbaukosten: 14,4 Mio. €

Bauzeit: Dezember 1999 bis Juni 2005

Architekt: Universität Göttingen

Hauptnutzfläche: 14.880 m²

SPORTZENTRUM DER UNIVERSITÄT – HALLENANBAU

HOCHSCHULSPORT





Mit dem Anbau des Sporthallentraktes an das vorhandene Sportzentrum in den Jahren 2005/2006 wurde eine Zentralisierung der Sportanlagen für die Sportwissenschaften und den Hochschulsport der Universität Göttingen erreicht.

Mit seinen vier Hallen, die sich auf zwei Ebenen befinden, einer Kletterhalle und Lagerflächen im Untergeschoss wurde das Sportzentrum entsprechend erweitert, um den neuesten Anforderungen auch in Zukunft gerecht werden zu können.



PIZ 3544

2005-2006

Adresse: Sprangerweg 2

Projektleitung GM 1: Ulrich Noack

Gesamtbaukosten: 2,7 Mio. €

Bauzeit: Oktober 2005 bis Oktober 2006

Architekt: Göttinger Architekten Werkstatt (GAW)

Hauptnutzfläche: 1.270 m²

SPORTZENTRUM DER UNIVERSITÄT – UMBAU UND ERWEITERUNG FIZ

HOCHSCHULSPORT





2006

PIZ 3544

Adresse: Sprangerweg 2

Projektleitung GM 1: Ulrich Noack

Gesamtbaukosten: 300.000 €

Bauzeit: Juli 2006 bis November 2006

Architekt: Göttinger Architekten Werkstatt
(GAW)Hauptnutzfläche: 730 m²

Eine weitere wichtige und zukunftsweisende Baumaßnahme am Sportzentrum der Universität Göttingen stellte der Umbau und die Erweiterung des Fitness- und Gesundheitszentrum (FIZ) im Jahre 2006 dar.

So umfasste diese Maßnahme die Vergrößerung der Trainingshalle, die Angliederung von Besprechungsräumen sowie die Umgestaltung des Eingangsbereiches. Außerdem wurden in diesem Zuge die WCs saniert, die Kleiderspinde erneuert und ein Außenzugang eingerichtet.

GRUNDSANIERUNG UND UMBAU DES EHEMALIGEN ISOTOPENLABORS ZUM TIERÄRZTLICHEN INSTITUT





2004-2006

PIZ 0680

Adresse: Burckhardtweg 2

Projektleitung GM 1: Gerhard Möller

Gesamtbaukosten: 9,9 Mio. €

Bauzeit: April 2004 bis August 2006

Architekt: Universität Göttingen

Hauptnutzfläche: 4.242 m²

Im Rahmen der Maßnahme wurde das Gebäude des früheren Isotopenlabors am Burckhardtweg im Nordgebiet in den Jahren 2004 bis 2006 grundlegend umgebaut.

Neben der Grundsanierung und Neuordnung der Räumlichkeiten wurde außerdem der Neubau eines Tierstalles realisiert. Dadurch wurden die Grundlagen für die heutige Nutzung durch das Tierärztliche Institut mit der Kleintierklinik geschaffen.

GRUNDSANIERUNG VERFÜGUNGSGEBÄUDE

ZENTRALCAMPUS





Das Gebäude am Zentralcampus war zum Zeitpunkt der Maßnahme in die Jahre gekommen und energetisch dringend sanierungsbedürftig.

Im Rahmen der energetischen Sanierung wurden neue Fenster mit Wärmeschutzverglasung eingebaut, die Fassade mit einem WDVS-System ertüchtigt und die Dachabdichtung inklusive Dämmung erneuert.

Durch darüber hinausgehende Umbauarbeiten im 3. und 4. Obergeschoss konnten Räume für Studierende und neue Seminarräume in benötigter Größe geschaffen werden.



2007-2008

PIZ 5361

Adresse: Platz der Göttinger Sieben 7

Projektleitung GM 1: Ulrich Grischke

Gesamtbaukosten: 3 Mio. €

Bauzeit: Juli 2007 bis April 2008

Architekt: Universität Göttingen

Hauptnutzfläche: 3523 m²

UMBAU UND SANIERUNG HISTORISCHE STERNWARTE

INNENSTADT





2007-2008

PIZ 8420

Adresse: Geismar Landstraße 11

Projektleitung GM 1: Robert Förster

Gesamtbaukosten: 1,9 Mio. €

Bauzeit: Januar 2007 bis Oktober 2008

Architekt: Universität Göttingen

Hauptnutzfläche: 865 m²

Bis zu seinem Tod am 23. Februar 1855 lehrte, forschte und wohnte Carl Friedrich Gauß fast 40 Jahre lang in der damals Königlichen Sternwarte. Seine Forschung trug wesentlich dazu bei, den Ruf der Göttinger Universität als naturwissenschaftliche Hochburg zu begründen.

Ziel der in den Jahren 2007/2008 realisierten Maßnahme war die Grundsanie- rung, verbunden mit einem Rückbau auf die Bauzeit von 1816 beziehungsweise den ersten großen Umbau von 1886. Dies ist in fast allen Bereichen aufgrund der vielschichtigen Voruntersuchungen auch gelungen. Bei den Untersuchungen ist an allen entscheidenden Bauteilen die Ursprungsbeschichtung gefunden worden. So wurde zum Beispiel im unteren Kuppelraum die Erstbeschichtung als Reproduktion wieder aufgetragen. Auch die Meridianspalten – schmale, vertikale Öffnungen im Gebäude zur Ermittlung des Meridiandurchgangs der Sterne, welche vor der Sanierung durch Mauerwerk verschlossen waren – konnten wieder geöffnet und verglast werden. So erstrahlt das Gebäude heute wieder in seiner ursprünglichen Erscheinung.

NEUBAU INSTITUT FÜR INFORMATIK





Der Neubau wurde in den Jahren 2007/2008 zur Zusammenlegung des Instituts für mathematische Stochastik und des Instituts für Informatik in Anbindung an das Gebäude der Geographie geschaffen.

Es wurde ein siebengeschossiges Low-Tech-Gebäude erstellt, welches sich durch eine Kombi-Büro-Nutzung wirtschaftlich und flexibel nutzen lässt.



2007-2008

PIZ 2412

Adresse: Goldschmidtstraße 7

Projektleitung GM 1: Ulrich Grischke

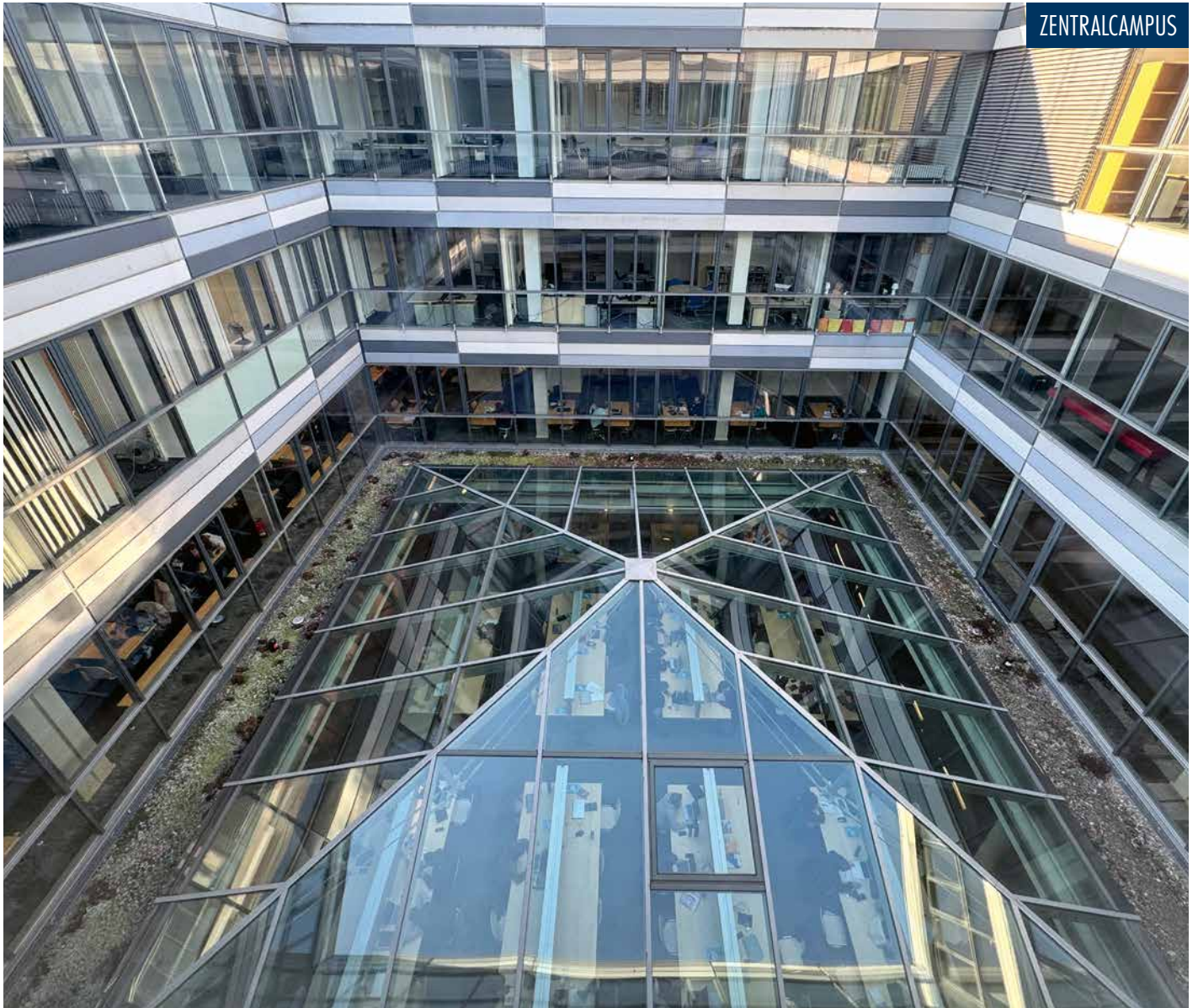
Gesamtbaukosten: 5,9 Mio. €

Bauzeit: März 2007 bis Juli 2008

Architekt: Schwiager Architekten Göttingen

Hauptnutzfläche: 1952 m²

BRANDSANIERUNG OECONOMICUM



ZENTRALCAMPUS



2007-2009

PIZ 5256

Adresse: Platz der Göttinger Sieben 3

Projektleitung GM 1: Peter Schwarz

Gesamtbaukosten: 9 Mio. €

Bauzeit: 2007 bis 2009

Architekt: Göttinger Architekten Werkstatt
(GAW)Hauptnutzfläche: 8841 m²

Am 27. Juli 2006 löste ein technischer Defekt einen Schmelbrand im Untergeschoss des Oeconomicum am Zentralcampus aus.

In Folge dessen waren der ehemals als Cafeteria genutzte Bereich im Kellergeschoss zerstört und darüber hinaus sämtliche Räume des Gebäudes durch Rauchkondensat intensiv beaufschlagt.

Im Rahmen der daraus resultierenden Sanierung wurden die entstandenen Schäden beseitigt und der bauliche Brandschutz im Gebäude ertüchtigt. Darüber hinaus wurde die Bereichsbibliothek Wirtschafts- und Sozialwissenschaften aus dem 1. Obergeschoss in das Erd- und Untergeschoss verlegt und die Bibliotheksflächen durch den Umbau von ehemaligen Lagerräumen erweitert. Zur Belichtung der entstandenen Flächen wurde der kleine Innenhof geöffnet und durch eine Glaspyramide ergänzt, sowie große Fensterbänder in die südliche Außenwand eingebaut.

SANIERUNG HOCHHAUS WALDWEG 26



ZENTRALCAMPUS



2009-2010

PIZ 4485

Adresse: Waldweg 26

Projektleitung GM 1: Birgit Niere

Gesamtbaukosten: 1,8 Mio. €

Bauzeit: Juni 2009 bis Juli 2010

Architekt: Universität Göttingen

Hauptnutzfläche: 3.045 m² Fassade,
1.655 m² Dach

Die Eternitfassade und die Fenster des Hochhauses, sowie die Dächer des Hochhauses und des Flachdachtraktes wurden nach rund 40 Jahren erneuert.

Die Sanierung von Nord- und Westfassade wurde bis Dezember 2009 durchgeführt. Die Fertigstellung von Süd- und Westfassade, sowie der Dächer erfolgte bis Mitte 2010. Darüber hinaus erfolgte im Rahmen der Maßnahme eine Optimierung der brandschutz- und energietechnischen Anforderungen nach den aktuellen Vorschriften.

NEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE IM NORDGEBIET, JUSTUS-VON-LIEBIG-WEG





Die Kindertagesstätte im Nordgebiet wurde als erster Bau der Georg-August-Universität Göttingen in passivhausweise erstellt.

Eingebunden in die Landschaft wurde das Gebäude zweiseitig mit Erdreich angedeckt. Das Dach ist als intensives Gründach ausgeführt worden. Hierfür erfolgte eine circa 30 cm hohe Erddeckung mit anschließender Bepflanzung. Die Südfassade ist aus thermischen Gründen als verglaste Pfosten-Riegelkonstruktion erstellt worden. Zur Belichtung der innenliegenden Flure wurden großflächige Oberlichter angeordnet.



2009-2010

PIZ 1437

Adresse: Justus-von-Liebig-Weg 6

Projektleitung GM 1: Ulrich Noack

Gesamtbaukosten: 1,9 Mio. €

Bauzeit: Oktober 2009 bis September 2010

Architekt: Despang Architekten, Radebeul

Hauptnutzfläche: 318 m²

NEUBAU CAFÉ STERNWARTE





2008-2010

PIZ 8424

Adresse: Geismar Landstraße 11a

Projektleitung GM 1: Robert Förster

Gesamtbaukosten: 2,8 Mio. €

Bauzeit: Oktober 2008 bis März 2010

Architekt: O.M. Architekten, Braunschweig

Hauptnutzfläche: 293 m²

Auf dem geschichtsträchtigen Grundstück der historischen Sternwarte in der Geismar Landstraße ist der Faculty Club der Universität neu erbaut worden.

Das neue Gebäude grenzt an das vorhandene Seminargebäude und bildet mit ihm ein Rechteck. Es erscheint in einer linearen Struktur, welche durch eine umlaufende Betonkante ausgebildet wird. Durch eine das Obergeschoss einschließende Faltung entsteht eine kraftvolle Skulptur.

NEUBAU SCHWANN-SCHLEIDEN-FORSCHUNGSZENTRUM

NORDCAMPUS





Das Schwann-Schleiden-Forschungszentrum wurde aus Mitteln des Konjunkturpaketes II finanziert. Durch den Neubau wurden fünf biologische Arbeitsgruppen zusammengeführt, von denen drei an botanischen und zwei an zoologischen Fragestellungen mit überwiegend molekularbiologischen Methoden forschen.

Das Gebäude umfasst ein auf der Ostseite vollständig im Erdreich liegendes Sockelgeschoss, das westlich jedoch Erdgeschossqualität besitzt, fünf darüber liegende Vollgeschosse mit Forschungseinrichtungen, Seminar- und Praktikumsräumen sowie einem Staffelgeschoss mit den notwendigen betriebstechnischen Anlagen.



PIZ 1529

2010-2011

Adresse: Julia-Lermontowa-Weg 3

Projektleitung GM 1: Sascha Liebetrau

Gesamtbaukosten: 22,5 Mio. €

Bauzeit: Januar 2010 bis Oktober 2011

Architekt: Göttinger Architekten Werkstatt (GAW)

Hauptnutzfläche: 3.469 m²

SANIERUNG SCHWIMMHALLE IM SPORTZENTRUM DER UNIVERSITÄT

HOCHSCHULSPORT





2010-2011

PIZ 3544

Adresse: Sprangerweg 2

Projektleitung GM 1: Ulrich Noack

Gesamtbaukosten: 1,5 Mio. €

Bauzeit: Juli 2010 bis Juni 2011

Architekt: Universität Göttingen

Hauptnutzfläche: 621 m²

Die Schwimmhalle aus den 1970er-Jahren befand sich aus energetischer Sicht in einem sehr schlechten Zustand. Eine Verbesserung der Wärmedämmung war besonders sinnvoll, da die Innentemperatur ganzjährig circa 27° C beträgt.

Während der laufenden Baumaßnahme wurden an vielen Bauteilen starke Korrosionsschäden festgestellt. Die Dachfläche aus Porenbetonplatten und die sie tragenden Betonbalken (zwischen den Dachbindern) mussten durch Trapezbleche ersetzt werden.

Um in Zukunft regelmäßige Kontrollen der Tragkonstruktion zu gewährleisten und die Wartung der Beleuchtung zu erleichtern, wurden Wartungsgänge in dem Dachraum oberhalb der neuen, abgehängten Akustikdecke eingebaut.

NEUBAU KULTURWISSENSCHAFTLICHES ZENTRUM (KWZ)

ZENTRALCAMPUS





2009-2012

PIZ 5312

Adresse: Heinrich-Düker-Weg 14

Projektleitung GM 1: Volker Göbel

Gesamtbaukosten: 25,9 Mio. €

Bauzeit: Oktober 2009 bis April 2012

Architekt: architekten prof.klaus sill,
Hamburg

Hauptnutzfläche: 7.927 m²

Ziel des Neubaus des Kulturwissenschaftlichen Zentrums war die Zusammenführung der über das Stadtgebiet verteilten Institute und Seminare der Philosophischen Fakultät.

Durch die räumliche Zusammenfassung der Einrichtungen im Altklinikumsbereich sowie dem Hauptstandort der Philosophischen Fakultät wurden wesentliche Synergie- und Rationalisierungseffekte erwartet. Dies beinhaltet im Wesentlichen eine direkte Anbindung an die Philosophische Fakultät und deren bestehende Bibliothek, eine kompakte Organisation des Neubaus mit zusammengefasster Gesamtbibliothek und eine funktionale Erschließung.

Ein zentrales Element des neuen Kulturwissenschaftlichen Zentrums ist die Bibliothek, die als lang gestreckter, viergeschossiger Baukörper ausgebildet ist und deren Position im Gesamtkontext so gewählt wurde, dass an allen Seiten unmittelbare Verknüpfungen zu den Seminaren und der Bestandsbibliothek bestehen. Den Wettbewerb im Jahr 2007 gewann das Büro architekten prof.klaus sill.

NEUBAU LERN- UND STUDIENGEBÄUDE (LSG)

ZENTRALCAMPUS





2011-2013

PIZ 5233

Adresse: Platz der Göttinger Sieben 3a

Projektleitung GM 1: Volker Rammenzweig

Gesamtbaukosten: 11 Mio. €

Bauzeit: Oktober 2011 bis Oktober 2013

Architekt: Reiner Becker Architekten, Berlin

Hauptnutzfläche: 2.207 m²

Die Baufläche für das Lern- und Studiengebäude liegt wenige hundert Meter nördlich des Göttinger Altstadttrings und ist Teil des Geisteswissenschaftlichen Campus. Das U-förmige Gebäude öffnet sich platzartig nach Westen zur Zentralmensa und zum zentralen Hörsaalgebäude.

Das Lern- und Studiengebäude dient den Studierenden der Universität Göttingen zum Zweck des Selbststudiums außerhalb der Lehrzeiten. Es bietet Lernräume verschiedener Größe (1-10 Personen) und Ausstattung (Beamer, Smartboard, PC etc.) für gleichzeitig bis zu 700 Studierende an. Das Gebäude wurde im Passivhausstandard mit aktivierten Betondecken und Nachtauskühlung errichtet. Mit der Planung und Ausführung wurde das Büro Reiner Becker aus Berlin beauftragt.

NORDERWEITERUNG SPORTZENTRUM MIT KLETTERHALLE





Im Rahmen der Maßnahmen wurde das Sportzentrum der Universität in den Jahren 2012/2013 durch einen Anbau ergänzt, der das RoXx-Kletterzentrum um eine große Kletterhalle und drei Boul-derräume erweiterte.

Darüber hinaus beinhaltet der Anbau zwei zusätzliche Kursräume (Sporthallen) und einen Umkleide-/WC-Trakt. Der ganze Anbau wird von der nördlichen Umfahrt über einen separaten Eingangsbereich mit integrierter Cafeteria erschlossen.



PIZ 3544

2012-2013

Adresse: Sprangerweg 2

Projektleitung GM 1: Ulrich Noack

Gesamtbaukosten: 2,65 Mio. €

Bauzeit: April 2012 bis Juni 2013

Architekt: Göttinger Architekten Werkstatt (GAW)

Hauptnutzfläche: 2.063 m²

KINDERSPIELPLATZ NORDGEBIET

NORDCAMPUS





2014

Adresse: Grisebachstraße

Projektleitung GM 1: Alexander Wolf

Gesamtbaukosten: 100.000 €

Bauzeit: März bis April 2014

Architekt: Universität Göttingen

Seit längerem bestand die Idee, im Uni-Nordbereich einen Spielplatz zu errichten, welcher Mitarbeitenden der Universität, Studierenden und auch Anwohner*innen die Möglichkeit gibt, ihre Kinder dort spielen zu lassen.

Auf Initiative des Gleichstellungsbüros der damaligen Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät Physik wurde das Projekt mit der finanziellen Unterstützung aller naturwissenschaftlichen Fakultäten, mehrerer Verbundforschungsprojekte und des Gebäudemanagements der Universität geplant und auf dem Gelände zwischen Burckhardtweg und Grisebachstraße umgesetzt. Der Spielplatz besitzt neben einem Kletterturm, mehreren Schaukeln und einer Rutsche auch einen Sandkasten für Kleinkinder sowie mehrere Bänke und einen Tisch zum Aufenthalt der Eltern.

GRUNDSANIERUNG UND UMSTRUKTURIERUNG DER FAKULTÄT FÜR CHEMIE: GEBÄUDE C – UMBAU ZUM WERKSTATTGEBÄUDE

NORDCAMPUS





2012-2014

PIZ 1454

Adresse: Tammannstraße 6

Projektleitung GM 1: Volker Göbel

Gesamtbaukosten: 6,36 Mio. €

Bauzeit: März 2012 bis Dezember 2014

Architekt: Universität Göttingen

Hauptnutzfläche: 1.960 m²

Die Gebäude der Fakultät für Chemie wurden in den Jahren 1972/1973 bezogen. Der Gebäudebestand entspricht nicht mehr den technischen und sicherheitsrelevanten Anforderungen und musste dringend saniert werden. In der Maßnahme musste ein Gebäude nach dem anderen geräumt, entkernt und neu aufgebaut werden.

Die bisherigen sechs Werkstätten der Fakultät wurden im Gebäude C zu einer Zentralwerkstatt zusammengeführt. Hierdurch wurden kurzfristig räumlich und organisatorisch Synergieeffekte und langfristig personelle Einspareffekte erzielt. Spezielle Maschinen müssen nur einmal vorgehalten werden und die Wege zwischen den Fachwerkstätten (Tischlerei, Schlosserei, Feinmechanik, etc.) sind kurz und ermöglichen eine eng verzahnte Zusammenarbeit. Die Gebäudehülle wurde entsprechend der Energieverordnungen gedämmt. Als Fassade wurden anthrazitfarbene Faserzementplatten analog dem Gesamtkonzept gewählt.

GRUNDSANIERUNG UND UMSTRUKTURIERUNG DER FAKULTÄT FÜR CHEMIE: GEBÄUDE L – NEUBAU CHEMIKALIENLAGER

NORDCAMPUS





PIZ 1477

2012-2014

Adresse: Tammannstraße 8

Projektleitung GM 1: Volker Göbel

Gesamtbaukosten: 5,5 Mio. €

Bauzeit: März 2012 bis Oktober 2014

Architekt: Nienstedt - Bindseil Architektur-
und Ingenieurbüro, Rosdorf

Hauptnutzfläche: 576 m²

Der Neubau eines zentralen Chemikalienlagers ist, im Gegensatz zu allen anderen Gebäuden, der einzige Neubau. Er soll alle in den Einzelgebäuden untergebrachten Chemikalienlager zu einem Zentralen Chemikalienlager vereinigen.

Die Lagerräume sind entsprechend ihrer Lagerklasse zu Einheiten zusammengefasst. Besonders gefährdete Bereiche sind mit einer Löschgasanlage ausgestattet.

Der Neubau ist als reiner Stahlbetonbau mit Fertigteil-Sichtbetonwänden und einer Fassade aus anthrazitfarbenen Faserzementplatten errichtet und ist direkt an das Hörsaalgebäude angeschlossen. Über die unterste Ebene besteht ein direkter Zugang zu den Instituts- und Praktikumsgebäuden. Dem Neubau ist ein Anlieferungshof für Chemikalien, Gase und sonstige Materialien vorgelagert.

SANIERUNG EINES SCHWEINEMASTSTALLS AUF DEM VERSUCHSGUT RELLIEHAUSEN IN ZWEI BAUABSCHNITTEN (1. + 2. BA)

SONSTIGES





2011-2015

PIZ 0059

Adresse: Waldstraße,
37586 Dassel/Relliehausen

Projektleitung GM 1: Kerstin Groppe-Seitz

Gesamtbaukosten: 3 Mio. €

Bauzeit: 2011 bis 2015

Architekt: Niedersächsische Landgesellschaft

Der Schweinemaststall musste aufgrund neuer Tierwohlrichtlinien und allgemeiner Verordnungen saniert und auf 1.150 Mastplätze erweitert werden, wovon 165 Sauen- und 700 Flatdeckplätze sind. Er bietet Platz für ca. 3.600 Mastschweine pro Jahr. Die Forschungstätigkeit ist seit den 80er Jahren auf die Entwicklung tiergerechter Haltungsverfahren und umweltschonender Nutzungssysteme ausgerichtet.

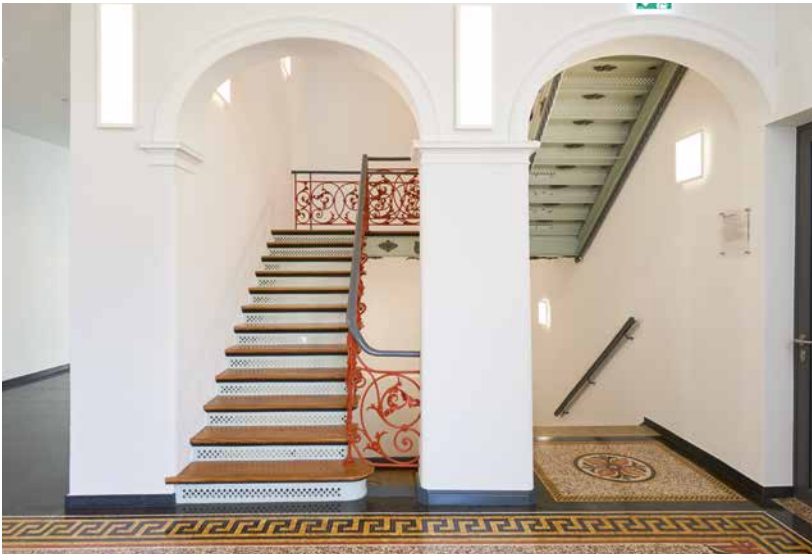
Um den Anforderungen an eine artgerechte Haltung und aktuellen Umweltrichtlinien gerecht zu werden, wurde der Bereich kontinuierlich in zwei Bauabschnitten seit 2011 während des laufenden Betriebes umgebaut. In diesem Zuge wurden auch die Biofilter erneuert, um die Emissionswerte zu senken. Es wurde ein 2000m³ großes Erdbecken gebaut und das vorhandene Silo saniert und erweitert.

Bis auf die Außenmauern und Fundamente musste in beiden vorhandenen Bereichen aufgrund mangelhafter Bausubstanz ein kompletter Abriss und Neuaufbau erfolgen. Zwei neue Zwischenbauten schaffen mehr Platz im Bereich der Abferkel- und Aufzuchtbuchten. Neue Dächer ermöglichen zukünftig die Installation einer PV-Anlage. Spaltenböden nach neuesten Richtlinien inklusive Aufstallung garantieren eine tier- und umweltgerechte Landwirtschaft. Eine Biogasanlage mit Fermentern und Nachgärern wurde zur Heizung der anliegenden Gebäude genutzt und rundete damit das Gesamtkonzept ab.

UMBAU „ALTE MENSA“ AM WILHELMSPLATZ

INNENSTADT





2013-2016

PIZ 7306

Adresse: Wilhelmsplatz 3

Projektleitung GM 1: Robert Förster

Gesamtbaukosten: 3,9 Mio. €

Bauzeit: November 2013 bis Februar 2016

Architekt: IGP Gockel PartGmbH -
Ingenieure und Architektin, BaunatalHauptnutzfläche: 1.151 m²

Der Umbau zum Tagungszentrum wurde im November 2013 begonnen. Das in weiten Teilen marode Gebäude wurde komplett entkernt und nach den historischen Vorbildern und in Verbindung mit einem im Innenbereich notwendigen Neubau wieder aufgebaut.

Bei den Rückbauarbeiten wurde eine einmalig schöne, bis dato unbekannte Stuckdecke freigelegt und restauriert, ebenso viele andere historische Details. Das Gebäude hat nunmehr vier große Tagungsräume mit der erforderlichen Infrastruktur. Das Tagungszentrum ist in allen Ebenen barrierefrei zugänglich.

SPORTZENTRUM: NEUBAU VON VIER SOCCER COURTS



HOCHSCHULSPORT



Nach dem Rückbau einer Tennisanlage wurden auf den dadurch freiwerdenden Plätzen vier Soccer Courts mit einem Belag aus Kunstrasen errichtet.

Über zwei dieser Kleinfeldern spannt sich ein Foliendach. Um das mächtige Holz-/Stahltragwerk gegen Sog zu sichern, waren umfangreiche Fundamentierungen erforderlich.



2015-2017

PIZ 3565

Adresse: Sprangerweg 2

Projektleitung GM 1: Ulrich Noack

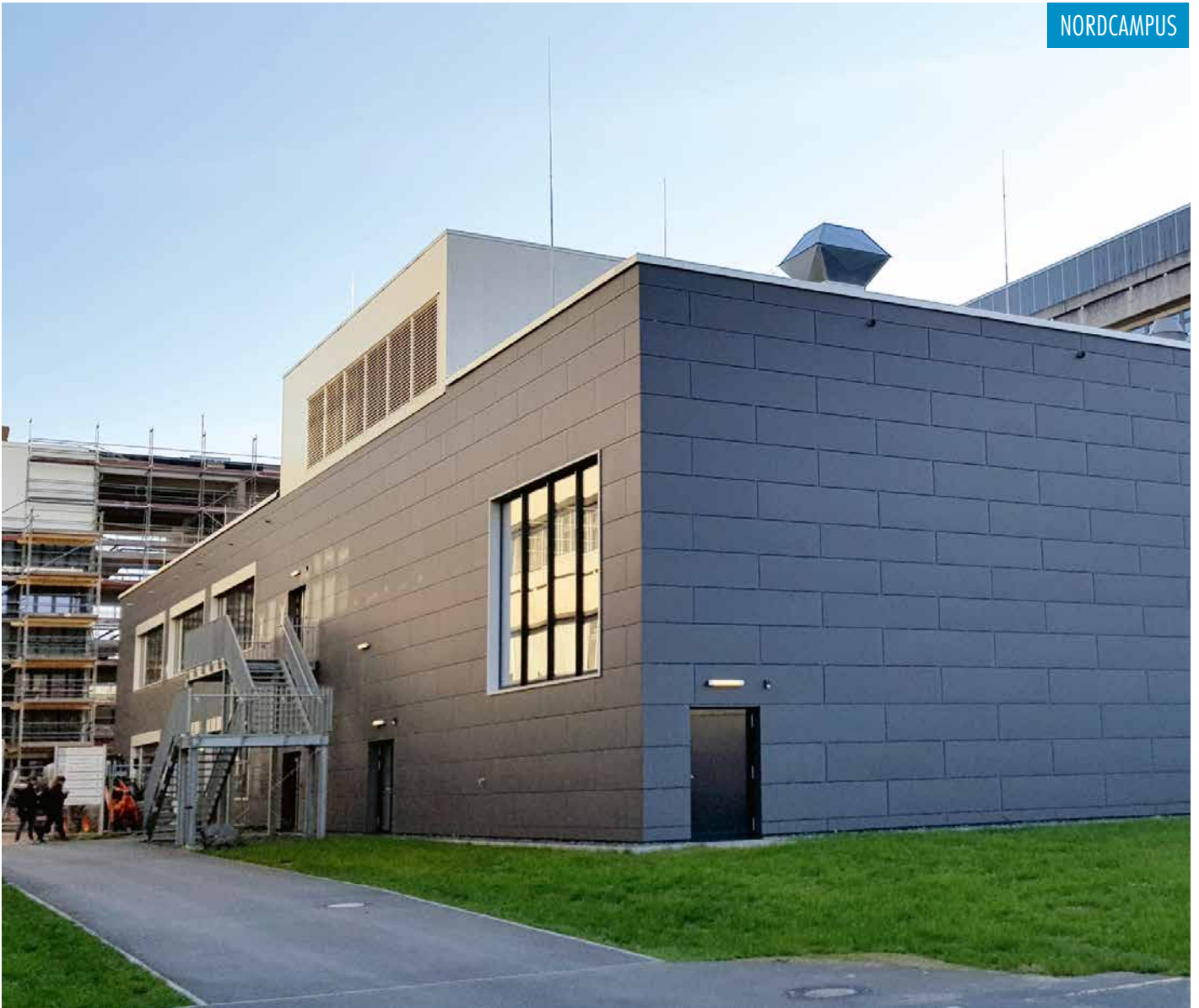
Gesamtbaukosten: 1,2 Mio. €

Bauzeit: 2015 bis 2017

Architekt: Universität Göttingen

GRUNDSANIERUNG UND UMSTRUKTURIERUNG DER FAKULTÄT FÜR CHEMIE: GEBÄUDE E - HÖRSAAL UND GROSSGERÄTE

NORDCAMPUS





2015-2017

PIZ 1473

Adresse: Tammannstraße 4

Projektleitung GM 1: Volker Göbel

Gesamtbaukosten: 9,5 Mio. €

Bauzeit: Mai 2015 bis Oktober 2017

Architekt: Universität Göttingen

Hauptnutzfläche: 1.738 m²

Das gesamte Gebäude ist mit drei Hörsälen, Laboren, einem Bereich für Großgeräte sowie studentischen Arbeitsplätzen konzipiert. Es wurde in Richtung Norden um eine Achse erweitert, um den im Gebäude C entfallenen Hörsaal zu ersetzen. Die Spannbetonträger über den Hörsälen mussten ersetzt werden. Hierzu wurde das Dach einschließlich der Leichtbetonplatten und der Spannbetonbinder entfernt und mit vorgespannten Stahlträgern, Trapezblech und entsprechendem Dachaufbau wiederaufgebaut.

Das Gebäude wurde bis auf den größten Teil der innenliegenden Tragstruktur entkernt, um eine neue Raumaufteilung gemäß den zukünftigen Anforderungen zu ermöglichen. In der ehemaligen Lüftungszentrale unter dem Hörsaal wurde eine zentrale WC-Anlage gebaut. Der neu erstellte Hörsaal erstreckt sich über zwei Ebenen mit ansteigendem Gestühl. Das südliche Treppenhaus wurde bis in die Technikzentrale verlängert.

Die Fassadenbekleidung wurde mit Faserzementplatten auf einer Aluminium-Unterkonstruktion hergestellt. Die Gebäudehülle wurde wärmedämmend und die Fenster aus Aluminiumprofilen erhielten auf der Ost-, Süd- und Westseite einen außenliegenden Lamellensonnenschutz.

NEUBAU SEMINARRÄUME INFORMATIK – CONTAINERANLAGE GOLDSCHMIDTSTRASSE

NORDCAMPUS





2018-2019

PIZ 1487

Adresse: Goldschmidtstraße

Projektleitung GM 1: Nadine Göke

Gesamtbaukosten: 740.000 €

Bauzeit: Dezember 2018 bis Juni 2019

Architekt: Universität Göttingen

Hauptnutzfläche: 348 m²

Für das Institut für Informatik wurde eine provisorische Containeranlage für zusätzliche Seminarräume sowie einen PC-Pool erstellt.

Die wachsenden Studiengänge im Bereich Digitalisierung und die generelle Knappheit an entsprechenden Seminarräumen führte zu dem Bedarf. Die Containeranlage wurde auf der Parkplatzanlage zwischen der Fakultät für Geowissenschaften und Physik aufgestellt.

Neben Technikräumen wurden auch Sanitäreinheiten und ein Putzmittelraum in der Anlage untergebracht. Zwei Seminarräume und ein PC-Pool mit einer Größe von je 115 m² können nun von dem Institut für Informatik genutzt werden. Die Ein- bzw. Ausgänge mussten durch die teilweise markanten Höhenunterschiede durch Treppenanlagen zugänglich gemacht werden.

ERWEITERUNG FORSCHUNGSZENTRUM INNOVATIVE LAUBHOLZ- PRODUKTE (FIL) – FORSTWISSENSCHAFTLICHES WERKSTATTGEBÄUDE





Bei der Erweiterung FIL wurde der ehemalige Holzlagerplatz überdacht, mit Außenwänden versehen und zu einer Holzlagerhalle hergerichtet. In der Lagerhalle wurde zusätzlich ein frostgeschützter Lagerraum für Chemikalien eingebaut.

Im Bereich des Technikums wurde das abgängige Sheddach abgebrochen und durch eine Holz-Pultdachkonstruktion ersetzt. Die Bestandsfassade wurde ebenfalls komplett abgebrochen. Dachfläche und Außenwände wurden als wärmedämmte Konstruktion wiederaufgebaut, sodass das Technikum entsprechend den Erfordernissen als ständiger Arbeitsplatz genutzt werden kann.

Die technische Gebäudeausrüstung wurde sowohl im Neu- wie auch im Bestandsbau vollständig neu installiert und um eine Brandmeldeanlage ergänzt.



2018-2019

PIZ 1621

Adresse: Büsgenweg 4

Projektleitung GM 1: Stefan Engelhardt

Gesamtbaukosten: 1,45 Mio. €

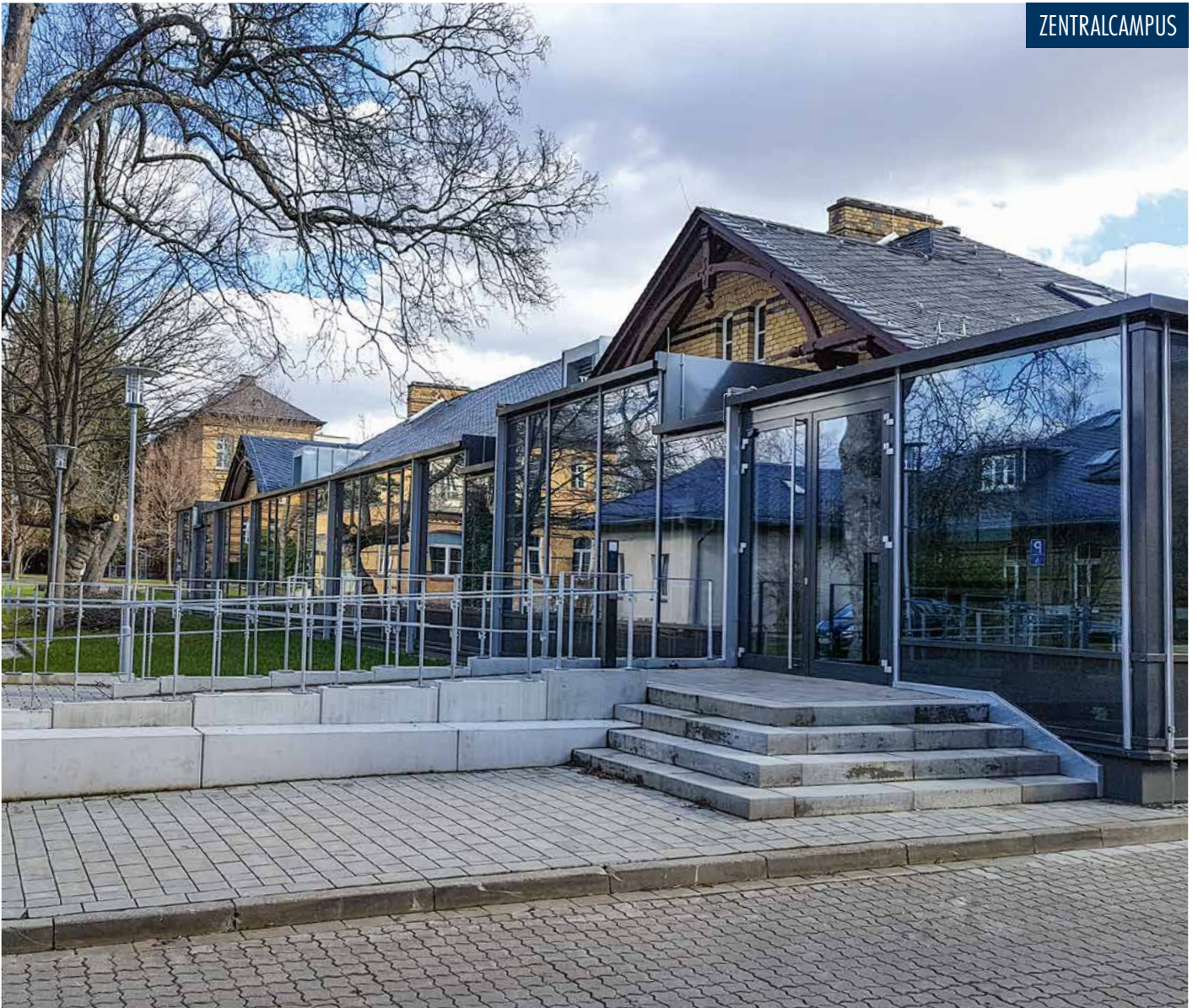
Bauzeit: August 2018 bis Juni 2019

Architekt: Universität Göttingen

Hauptnutzfläche: 1.617 m²

GRUNDSANIERUNG HEINRICH-DÜKER-WEG 8 – HERRICHTUNG VON KURS-RÄUMEN FÜR DIE BIOLOGISCHE FAKULTÄT

ZENTRALCAMPUS





PIZ 5370

2017-2019

Adresse: Heinrich-Düker-Weg 8A/B

Projektleitung GM 1: Volker Rammenzweig

Gesamtbaukosten: 4,44 Mio. €

Bauzeit: Oktober 2017 bis Oktober 2019

Architekt: Göttinger Architekten Werkstatt
(GAW)

Hauptnutzfläche: 569 m²

Der Heinrich-Düker-Weg 8 befindet sich im Bereich des Altklinikums zwischen der Goßlerstraße und Humboldtallee. Das um 1900 erbaute Gebäude wurde entkernt und statisch so hergerichtet, dass zwei große Kursräume mit je 99 m², ein Kursraum von 71 m², sowie Lagerflächen, Vorbereitungsräume und WC-Anlagen von ca. 175 m² entstanden.

Darüber hinaus erhielt das unter Denkmalschutz stehende Gebäude auf der Nordseite einen verglasten Flur als Zuwegung für die Kursräume.

Im Außenbereich wurden auf der Südseite ein neuer Kellerzugang und ein Außenzugang zum Dachboden geschaffen, der als Raum für die gesamte Technik dient. In diesem Zusammenhang wurde das Dach ertüchtigt und erhielt eine neue Schieferdeckung. Die Außenwände des Klinkerbaus wurden überarbeitet, die Sandsteinsockel steinmetzmäßig saniert.

WÖHLER-FORSCHUNGSINSTITUT, INSTITUT FÜR ORGANISCHE CHEMIE, SANIERUNG DER OSTHÄLFTE DES 2. OBERGESCHOSSES





2019-2020

PIZ 1492

Adresse: Tammanstraße 2

Projektleitung GM 1: Thomas Melzer & Holger Rott

Gesamtbaukosten: 1,4 Mio. €

Bauzeit: März 2019 bis Februar 2020

Architekt: Universität Göttingen

Hauptnutzfläche: 700 m²

Das Friedrich-Wöhler-Forschungsinstitut für Nachhaltige Chemie ermöglicht die arbeitsgruppenübergreifende Forschung an aktuellen Herausforderungen der nachhaltigen Chemie an der Fakultät und mit Kooperationspartnern weltweit und stärkt damit den Forschungsschwerpunkt „Nachhaltige Chemie“ der Fakultät.

Im Zuge der Umbaumaßnahmen wurde die östliche Hälfte vom 2. Obergeschoss des Institutes für Organische Chemie komplett saniert. Dadurch entstanden die Räumlichkeiten für das heutige Wöhler-Forschungsinstitut. Im nördlichen und mittleren Trakt sind fünf neue Laborräume entstanden, die mit neuesten Labormöbeln ausgestattet wurden. Um die für die Forschung nötige Energie- und Medienversorgung sicherzustellen, wurden die gesamte Elektro-, Lüftungs- Sanitär-, Klima- und Regelungstechnik nach aktuellen Standards erneuert. Zudem sind zwölf Büroräume eingerichtet worden, die sich überwiegend im südlichen Bereich der Etage befinden. Auch die zugehörigen Sanitärbereiche wurden instandgesetzt. Des Weiteren ist ein neuer Sozialraum für die Mitarbeitenden geschaffen worden, in dem auch eine neue Teeküche Platz fand. In sämtlichen Räumen wurden die Fußböden und die Wände komplett überarbeitet sowie die Brandschutzdecken in den Flurbereichen ertüchtigt. Somit konnten die Grundlagen für eine zukunftsorientierte Forschung in modernen Laborräumen, die sich auf dem aktuellen Stand der Technik befinden, geschaffen werden.

NEUBAU GEMEINSAMES RECHENZENTRUM FÜR DEN WISSENSCHAFTSSTANDORT GÖTTINGEN (1. BA)

NORDCAMPUS





2017-2021

PIZ 1519

Adresse: Burckhardtweg 4

Projektleitung GM 1: Sascha Liebetrau

Gesamtbaukosten: 43,79 Mio. €

Bauzeit: Dezember 2017 bis Juni 2021

Architekt: agn Niederberghaus & Partner
Halle/Saale

Hauptnutzfläche: 3.784 m²

Der Neubau des Rechenzentrums auf dem Nordcampus wurde als Kooperationsprojekt von gleichberechtigten Partnern umgesetzt und als solches betrieben.

Hieran beteiligt sind die Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG), die Max-Planck-Gesellschaft (MPG), der Geschäftsbereich Informationstechnologie der Universitätsmedizin Göttingen (UMG), die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB) sowie die Universität Göttingen, die auch Bauherrin des gemeinsamen Rechenzentrums ist.

Das Rechenzentrum ist darauf ausgelegt den Wissenschaftsstandort Göttingen in seiner internationalen Konkurrenzfähigkeit durch die Bereitstellung zusätzlicher Rechen- und Speicherkapazitäten für Forschung, Lehre, kollaboratives Arbeiten, Krankenversorgung und Administration zu stärken. In einem ersten Bauabschnitt wurde zunächst ein gemeinsam genutzter Gebäudekomplex mit Maschinenraum und Büroflächen errichtet.

Die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt haben im April 2021 begonnen. Dieser umfasst die Erweiterung des Bürogebäudes und der Rechnerkapazitäten sowie die Errichtung eines Hörsaals.

NEUBAU BLOCKHEIZKRAFTWERKE BHKW01 + BHKW02





PIZ 1532 & 2401 **2019-2021**

Adresse: Julia-Lermontowa-Weg 6 &
Goldschmidtstraße 2

Projektleitung GM 1: Stefan John

Gesamtbaukosten: 9 Mio. €

Bauzeit: 2019 bis 2021

Architekt: Nienstedt - Bindseil Architektur-
und Ingenieurbüro, Rosdorf

Hauptnutzfläche: 922 m² GNF

Um eine dezentrale und damit sichere, sowie standortnähere Energieversorgung aufbauen zu können, sollten kleinere Blockheizkraftwerke (BHKW) im sich immer weiter entwickelnden Nordgebiet des Universitätsgeländes errichtet werden. Unter anderem sollte dadurch auch die ältere Gasturbine aus dem Jahr 1997 im zentralen Heizkraftwerk (Rudolph-Diesel-Straße) entlastet und gegebenenfalls auch ersetzt werden.

Ab dem Jahr 2018 wurden nacheinander zwei baugleiche BHKW's im Nordgebiet errichtet.

Eines im südlichen Teil, in der Goldschmidtstrasse und ein weiteres im nördlichen Teil am Burckhardtweg. Die Gebäude wurden zweigeschossig unter Berücksichtigung von energetischen, wie auch hohen schallschutztechnischen Anforderungen geplant und errichtet.

Im Obergeschoss der Gebäude befinden sich jeweils alle technischen Einbauten, wie Luftansaugung, Wärmetauscher, Steuerungstechnik etc. Im Erdgeschoss befindet sich das Herzstück der Anlage, ein BHKW-Motor, der jeweils 2,30 Megawatt thermische und zeitgleich 2,0 Megawatt elektrische Leistung erzeugen kann. Somit können die beiden neuen BHKW's zusammen nun eine Wärmeleistung von ca. 4,60 MW und eine Stromleistung von 4,00 MW erzeugen.

FORUM WISSEN – SANIERUNG UND ERWEITERUNG DES EHEMALIGEN NATURHISTORISCHEN MUSEUMS

INNENSTADT





Das Forum Wissen hat zum Ziel einen einzigartigen Museumsstandort und Veranstaltungsort für Wissenschaftsgeschichte zu schaffen. Dafür wurde das Zoologische Institut und ehemalige naturhistorische Museum saniert und in seine ursprüngliche Erstnutzung zurückgeführt. Bauherrin des Forum Wissens ist hierbei die Universität Göttingen.

Im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss wurden Ausstellungsräume, sowie ein Großraumbüro errichtet. Im Sockelgeschoss des Gebäudes wurden Technikräume und Werkstatt-, sowie Präparationsräume geschaffen.

Im Zuge dieser Baumaßnahme wurde die Fassade des mittleren und südlichen Gebäudetrakts komplett überarbeitet und teilweise instandgesetzt.

Die Sanitärbereiche wurden grundsätzlich neu strukturiert und im Sockelgeschoss, sowie im Großraumbüro eine Teeküche untergebracht.



PIZ 6192

2017-2022

Adresse: Berliner Straße 28

Projektleitung GM 1: Robert Förster & Natalie Stadie

Gesamtbaukosten: 38,65 Mio. €

Bauzeit: 2017 bis 2022

Architekt: gildehaus.partner Architekten Weimar

Hauptnutzfläche: 4.318 m²

GRUNDSANIERUNG UND UMSTRUKTURIERUNG DER FAKULTÄT FÜR CHEMIE: GEBÄUDE H – UMBAU ZUM PRAKTIKUMSGEBÄUDE





2018-2022

PIZ 1474

Adresse: Tammannstraße 4

Projektleitung GM 1: Volker Göbel

Gesamtbaukosten: 39,6 Mio. €

Bauzeit: April 2018 bis Oktober 2022

Architekt: ERNST² Architekten Hannover,
Stuttgart

Hauptnutzfläche: 3440 m²

Das Gebäude H wurde grundlegend saniert und als Praktikumsgebäude für die Fakultät für Chemie genutzt.

In diesem Gebäude werden alle Praktikumsbereiche des Instituts für Anorganische Chemie und des Instituts für Organische und Biomolekulare Chemie, die in erheblichem Umfang auch für Lehrexporte genutzt werden, zusammengeführt. Es sind Typenlabore in größtmöglicher Verdichtung zugunsten der Anzahl an Laborplätzen entstanden.

Durch die Umsetzung der Technik in das Dachgeschoss konnten im Sockelgeschoss weitere Laborflächen generiert werden. In Kombination mit einer Flächenoptimierung der Praktikumslabore kann der bisher in zwei Gebäuden untergebrachte Praktikumsbereich nun in diesem Bauteil verdichtet werden.

Nach der Entkernung des Gebäudes blieb nur die Tragkonstruktion (Decken und Stützen) bestehen. Die Räume wurden neu aufgebaut und erhielten auf drei Ebenen hochinstallierte Labore mit 228 Degistorien, entsprechenden Labormöbeln und Kühlzellen.

IMPRESSUM

Herausgeber

Der Präsident der Universität Göttingen

Redaktion

Rainer Bolli
Christian Tasch
Sven Oskar Thießen
Daniel Wenzel
Alexander Wolf
Lisa Le

Anschrift der Redaktion

Georg-August-Universität Göttingen
Universitätsbaumanagement
Hospitalstraße 3, 37073 Göttingen
Tel. 0551 39-24270
christian.tasch@zvw.uni-goettingen.de
www.uni-goettingen.de

Gestaltung und Layout

mediendesign | aronjungermann

1. Auflage, Februar 2024

Fotonachweis

Anna Greger: 77 oben, 77 unten rechts
Aron Jungermann: U2, 45 unten
Christoph Gebler: 42, 43 rechts
Christoph Mischke: 13 oben und unten rechts, 63 oben links
Daniel Wenzel: 51 oben links, 70, 71
Frank Stefan Kimmel: 29 rechts, 59 oben
Gisa Kirschmann-Schröder: 12, 13 unten links, 30, 31 unten
Göttinger Architekten Werkstatt: 39
Johannes Biermann: 72
Klein und Neumann: 10, 17 oben, 51 links, 58
Martin Liebetruth: 44
Peter Heller: 45 oben
Ralf König: 17 unten, 59 unten
Sven Oskar Thießen: 15 links, 16, 22, 26, 28, 31 oben, 31 unten links, 32, 33, 34, 36, 38, 40, 46, 48, 52, 60, 61 oben, 66, 74, 75
Universität Göttingen: 8, 9, 14, 15 rechts, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 25, 27, 29 links, 31 oben, 35, 37, 41, 43 links, 47, 49, 50, 51 rechts, 53, (54+55 fällt weg), 56, 57, 61 unten, 62, 63 rechts, 64, 65, 67, 68, 69, 73, 76, 77 unten links, 78, 79
XLab: 11

PIZ-Plan

Kartengrundlage: Digitale Stadtgrundkarte bzw. digitale Luftbildorthophotos aus dem Bildflug vom 30.04.1999, Vervielfältigungsgenehmigung nur für die Georg-August-Universität durch die Stadt Göttingen – Vermessungsamt – vom 10.10.2002 (Az. 622371)

